

Mobirama

Fokus Kraft

Schwinger Roger Rychen

**Mit Heimvorteil ans
«Eidgenössische»**

Nach Unwetter

**Brienzer Rothorn Bahn
dampft wieder**

In der Ruhe liegt die Kraft: **Roger Rychen** zieht sich gerne an seinen Kraftort auf dem Bergli zurück.

Fokus Kraft



4 Schwingen

Wie sich Roger Rychen und die Königs-partnerin Mobilar auf das «Eidgenössische» Ende August vorbereiten.

11 **Engagement**

In Moutier entsteht eine Mini-Schwammstadt.

12 **Panorama**

Kurznews und Angebote

15 **Wettbewerb**

Exklusive Tagespässe fürs «Eidgenössische» gewinnen



10 **Brienz Rothorn Bahn**

Nach dem schweren Unwetter 2024 fährt sie wieder.



14 **Ratgeber**

Grillieren ohne Streit

Mobirama

Herausgeberin:

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft AG,
Bundesgasse 35, 3001 Bern,
Unternehmenskommunikation

Verantwortlich:

Irene Fischbach, Leiterin
Unternehmenskommunikation

Redaktionsleitung:

Dominic Ramel

Blattmacherinnen:

Susanne Maurer, Leilah Ruppen

Produktion:

Marlis Bula

Redaktion:

Kim Allemann (ka), Patricia Blättler
(pb), Carmen Broger (cb), Lorenz
Gerber (lg), Robin Locher (rl), Olivier
Messerli (om), Sascha Moetsch (sm),
Isabelle Schmidt-Duvoisin (isd), Jürg
Thalmann (jt), Patrick Tharin (pt),
Sarah Villiger (sv)

Redaktionssekretariat:

Marlis Bula, T 031 389 71 26,
mobirama@mobiliar.ch, mobiliar.ch

Titelbild:

Olivier Messerli

Bilder:

Olivier Messerli, Lars Völkel

Übersetzungen:

Sprachendienst der Mobiliar

Bestellwesen Dokumente:

lager@mobiliar.ch

Kundendienst der Mobiliar:

info@mobiliar.ch

Konzept und Gestaltung:

Linkgroup AG, Zürich, linkgroup.ch

Druck:

Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf

Auflage:

1,4 Millionen Exemplare, erscheint
zweimal jährlich deutsch, französisch
und italienisch © Schweizerische
Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.
Frühlingsausgabe 2025

gedruckt in der
schweiz



Kraft der Genossenschaft

Liebe Leserin, lieber Leser

2025 ist das internationale Jahr der Genossenschaft. Auch die Mobiliar ist seit ihrer Gründung vor fast 200 Jahren genossenschaftlich verankert. Ihnen bringt dies viele Vorteile: So beteiligen wir Sie regelmässig am Geschäftserfolg. Ab Sommer erhalten Sie zum Beispiel 20 Prozent Reduktion auf Ihrer Prämienrechnung für die Haushalt- und Gebäudeversicherung und 10 Prozent Reduktion auf Ihrer Prämienrechnung für die Rechtsschutzversicherung. Zudem übernehmen wir Verantwortung und engagieren uns für die Gesellschaft. Fast die Hälfte der dafür jährlich eingesetzten rund 20 Millionen Franken geht in die Prävention vor Naturgefahren. Vorbeugen ist besser als heilen. Wir haben grosses Interesse daran, dass Schäden gar nicht erst eintreten oder dass die Kosten möglichst minimiert werden. Mit der Unterstützung von Schwammstadtprojekten wollen wir die Folgen des Klimawandels abfedern und gleichzeitig Schäden durch Oberflächenabfluss minimieren. Ferner finanzieren wir das Mobiliar Lab für Naturrisiken an der Universität Bern. Dessen Arbeiten liefern neue Erkenntnisse zum Auftreten von Hagel und Starkregen und helfen bei der Vorhersage. Auch da zeigt sich die Kraft der Genossenschaft.

Michèle Rodoni
CEO



Der liebe Böse

Roger Rychen ist ein wichtiger Botschafter des Eidgenössischen Schwingfests 2025 in Mollis. Der Glarner setzt vor seinem Heimspiel auch auf die innere Kraft.

Text Jürg Thalmann
Fotos Olivier Messerli

Es ist auch ein bisschen das Verdienst von Roger Rychen (33), dass sich «sein» Mollis vor vier Jahren quasi im Schlussgang gegen die Kandidatur aus St. Gallen durchgesetzt hat. Der 70-fache Kranzgewinner war eine der Hauptfiguren im Bewerbungsfilm und rückte seine Region zusammen mit SRF-Moderatorin Fabienne Gyr und Ski-Legende Vreni Schneider ins beste Licht. Seither ist Rychen das sportliche Aushängeschild des ESAF 2025 Glarnerland+.

Das kleine Mollis wird Ende August ganz gross sein. Das nur alle drei Jahre stattfindende Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) rückt den Ort mit 3500 Einwohnerinnen und Einwohnern ein Wochenende lang in den Fokus der Schweizer Öffentlichkeit.

Rychen war 2016 der erste Glarner seit 27 Jahren, der mit einem Kranz von einem «Eidgenössischen» nach Hause kam. Seit dem ESAF 2022 in Pratteln ist er gar der einzige Glarner, der drei eidgenössische Kränze gewonnen hat. Viele Augen werden Ende August auf ihn gerichtet sein. Heimvorteil oder (zu) grosser Druck? «Ich kenne hier jeden Winkel und fühle mich wohl. Wenn ich gewinne, juble ich zu meinen Bergen», sagt Rychen. «Die grosse Erwartungshaltung motiviert mich.» Der zweifache Familienvater möchte seiner Karriere vor seiner Haustüre mit einem vierten eidgenössischen Kranz die Krone aufsetzen.

**«Wenn ich gewinne,
juble ich zu
meinen Bergen.»**

Vom scheuen Kind zum eigenen Chef

Roger Rychen kam mit 14 Jahren relativ spät zum Schwingen, begann dafür früh, seinen eigenen Weg zu gehen – nicht nur sportlich. Er verliess das Tal als 17-Jähriger und absolvierte im Thurgau eine Lehre zum Landwirt. Den elterlichen Bauernhof oberhalb von Mollis übernahm später aber sein Bruder. Rychen ist trotzdem viel mit dem Traktor unterwegs. Er ist seit über zehn

Jahren beim gleichen Unternehmen als Maschinist angestellt und erledigt vorwiegend landwirtschaftliche Arbeiten, wie zum Beispiel das Pressen von Siloballen.

«Ich bin in einem kleinen Kanton aufgewachsen und wollte etwas Neues sehen. Für mich war

klar, dass ich die Lehre anderswo absolvieren möchte. Dafür musste ich meine Komfortzone verlassen.» Als Kind sei er scheu gewesen. «Wir wohnten recht abgelegen und hatten abgesehen von ein paar Touristen keine richtigen Nachbarn. Die sozialen Kontakte hielten sich daher in Grenzen.»

Eigeninitiative war auch im Sport gefragt. «Ich konnte nicht in einem grossen Team mitschwimmen und musste mir vieles selbst erarbeiten. Das kam mir entgegen, weil ich gerne mein eigener Chef bin.» Im ganzen Kanton Glarus gibt es nur zwei Schwingklubs. Um auch im Training gefordert zu werden, schloss er sich vor zehn Jahren einer Gruppe Spitzenschwinger an, darunter der Zürcher

← Roger Rychen ist letzten Winter im Krafttraining nicht immer ans Limit gegangen.



↑ **Roger Rychen**
legt am Rigi-Schwinget
2022 Lario Kramer
auf den Rücken.
Foto: Keystone/
Urs Flüeler

Samir Leuppi. Leuppi wurde zu einer wichtigen Bezugsperson, einem guten Freund und später auch seinem Trauzeugen und zum Götti seiner jüngeren Tochter.

Rychen baute sich sein eigenes Team mit Athletikcoach und Mentaltrainerin auf. Seit einiger Zeit trainiert er ausserdem zweimal pro Woche im Toggenburg mit Grössen wie Samuel Giger, Armon Orlik oder Werner Schlegel.

Über die Coiffeuse zur Mentaltrainerin

Wie für andere Spitzensportler gehört Mentaltraining auch für die meisten «Bösen», wie die besten Schwinger genannt werden, einfach dazu. Rychen kam vor zehn Jahren eher zufällig damit in Berührung. «Meine Coiffeuse fragte mich, ob das nicht etwas für mich wäre. Sie kenne da jemanden.» Rychen verneinte zunächst und meinte, er hätte kein Kopfproblem. Kurz darauf traf er sich trotzdem mit Mentaltrainerin Heidi Walker, «weil ich etwas Neues ausprobieren wollte». Seither ist das «Kopftraining» für den 112-Kilogramm-Mann nicht mehr wegzudenken.

«Ich habe Methoden entwickelt, um besser mit schwierigen Situationen umgehen zu können. Das hilft mir auch ausserhalb des Sports», erklärt Rychen. Es gelinge ihm heute, negative Gedanken ins Positive umzudrehen. Visualisierungen spielen dabei

eine zentrale Rolle. «Ich erstelle meinen eigenen Film, den ich immer wieder durchgehe. Von der Anreise über das Einlaufen in die Arena, das Aufwärmen, den ersten Gang bis hin zur Krönung.» Diese inneren Bilder abzurufen, gebe ihm am Wettkampftag ein gutes und vertrautes Gefühl.

Rychen zieht sich am frühen Morgen gerne für Atemübungen aufs Bergli zurück – eine kleine Anhöhe oberhalb seines Wohnorts Glarus. «Meditation sorgt für eine innere Ruhe, ich bin mehr bei mir.» Vor dem ESAF 2022 in Pratteln habe er dieses Ritual während eines Monats jeden Morgen an seinem Kraftort wiederholt.

Ehefrau, Mutter und Managerin

Kraft holt sich Roger Rychen auch bei seiner Familie: Ehefrau Nicole und die Töchterchen Ariana (4) und Giulia (1). «Nicole nimmt einen enormen Aufwand auf sich», sagt

Rychen. Sie hält Roger den Rücken frei und kümmert sich als Managerin zum Beispiel um die Medienarbeit und Sponsorentermine. «Ehefrauen als Managerinnen sind im Schwingsport keine Seltenheit», meint Nicole Rychen. Als sie Roger

2012 kennengelernt hat, wusste sie zunächst nicht, dass er Schwinger ist. «Er hatte damals erst einen Kranz gewonnen. Die restlichen 69 hat er dann mit mir geholt», sagt sie schmunzelnd.

**«Meditation
sorgt für eine innere
Ruhe.»**

Trotz seiner Erfolge sei ihr Mann auf dem Schwingplatz zuweilen etwas zu lieb. «Er dürfte manchmal ein bisschen aggressiver sein.» Roger Rychen bestätigt, er mache sich schnell Sorgen um seine Gegner, wenn er sie etwas gar unsanft ins Sägemehl gedrückt habe. Harte Schale, weicher Kern.

Unkompliziert und kollegial

Mit der Mobiliar verbindet Roger Rychen nicht nur seine erste Versicherung (für sein erstes Auto). Die Generalagentur Rapperswil-Glarus ist seit 2023 seine Co-Sponsorin. «Ich bin stolz und dankbar für diese Partnerschaft», sagt Rychen. Die Zusammenarbeit mit Generalagent Viktor Nikolic sei unkompliziert und sehr kollegial. Die Mobiliar engagiere sich schon lange für den Schwing-sport und habe einen sehr guten Ruf in der Szene. «Es freut mich sehr, auch Teil dieser Erfolgsgeschichte zu sein.»

Roger Rychen steht mit 33 Jahren im Herbst seiner Karriere. Seiner persönlichen Erfolgsgeschichte möchte er an seinem «eigenen Fest» gerne ein weiteres Kapitel hinzufügen. Es kann dieses Jahr nur besser kommen. Die letzte Saison war für ihn zum Vergessen. Aufgrund einer Rückenverletzung verpasste er viele Feste und gewann nur einen Kranz. Das sei abgehakt, sagt der 1,90 Meter grosse Modellathlet. «Ich achte nun noch etwas besser auf die Signale meines Körpers. Im Winter bin ich im Krafttraining nicht immer ans Limit gegangen.» Für Roger Rychen gilt ohnehin: In der Ruhe liegt die Kraft.



← Kraftort Familie:
Roger Rychen mit
seiner Frau Nicole und
den zwei Töchterchen

So ist das ESAF versichert

Die Mobiliar ist nicht nur Königspartnerin des «Eidgenössischen», sie versichert den grössten Sportanlass der Schweiz auch. Nebst der Haftpflichtversicherung ist für eine Veranstaltung dieser Grössenordnung auch eine Transportversicherung wichtig. Sie deckt unter anderem Schäden am Material, das für den Aufbau der Arena und anderer Bauten benötigt wird – zum Beispiel für Gerüste.

Im Gegensatz zu «normalen» Sportevents wie einem Turnfest stehen bei einem ESAF viele bauliche Massnahmen an; sogar Brücken werden erstellt. Schäden, die bei solchen Arbeiten entstehen können, sind über eine Bauwesenversicherung gedeckt.

Auch der Gabentempel im Wert von einer Million Franken ist versichert: gegen Diebstahl, Brand oder sogenannte Elementarrisiken wie Sturm oder Hagel. Bei einem Anlass, der draussen stattfindet, stellt ein Naturereignis das grösste Risiko dar. So wie 2013, als ein Sturm das Festgelände des Eidgenössischen Turnfests in Biel verwüstete. jt

Treue Partnerin des Schweizer Nationalsports

Burgdorf 2013, Estavayer 2016, Zug 2019, Pratteln 2022 und Glarnerland+ 2025. Bei Eidgenössischen Schwing- und Älplerfesten (ESAF) gehört die Mobiliar längst zum Kreis der engsten Unterstützer. Und die Reise der Mobiliar als Königspartnerin des bodenständigsten Fests der Schweiz geht weiter: Mit der Unterschrift fürs «Eidgenössische» 2028 in Thun unterstreicht sie ihr starkes Bekenntnis fürs Schwingen.

Doch die Beziehung zum Nationalsport greift tiefer als die höchste Sponsoringstufe beim grössten Schweizer Sportanlass. Gemeinsame Werte wie Menschlichkeit, Nähe und Respekt bilden die Grundlage dafür, dass die Mobiliar seit bald 15 Jahren als Partnerin am Sägemehlring steht und ihre Unterstützung stetig ausgebaut hat. Neben den Königspartnerschaften an Eidgenössischen Festen unterstützt sie mit ihren Generalagenturen in den Regionen zahlreiche Athleten, Teilverbände, Vereine und mehr als 30 Regional- und Kranzschwingfeste. rl

mobiliar.ch/verantwortung





↑ Alles bereit für den Aufbau: **Daniela Heussi** auf dem Flugplatz Mollis, wo das ESAF-Gelände entsteht

Die ESAF-Macherin

Wie wird das «Eidgenössische» 2025 organisiert und was kommt dabei auf das OK zu? Co-Geschäftsleiterin Daniela Heussi weiss, worauf es ankommt.

Text Robin Locher Foto Olivier Messerli

Wie beginnt man damit, das grösste Sportfest der Schweiz auf die Beine zu stellen?

Zu Beginn ist man etwas ahnungslos, aber wir mussten nicht bei null anfangen. Wir haben uns Schritt für Schritt herangetastet und uns dabei am ESAF in Zug orientiert. Zuerst holten wir die richtigen Leute mit der passenden Erfahrung ins Team. Mittlerweile sind es deren 190. Man kann das gut mit dem Aufbau eines Unternehmens vergleichen.

«Die Vorfreude ist gross, die Unterstützung riesig.»

Das ESAF findet erstmals auf Glarner Boden statt. Was löst das in der Bevölkerung aus?

Die Vorfreude ist gross, die Unterstützung riesig – zum Beispiel wurden bei einem «Eidgenössischen» noch nie so schnell 8500 Freiwillige gefunden. Mit Infoveranstaltungen haben wir im Glarnerland und in den umliegenden Regionen Anregungen und Fragen der Leute entgegengenommen. Hier und da gibt es auch Unsicherheiten.

Es führen zum Beispiel nur eine Kantonsstrasse und ein Gleis nach Mollis ...

Der Verkehr ist ein grosses Thema und ich verstehe die Bedenken. Aber wir haben gemeinsam mit Verkehrsplanern und anderen Experten Lösungen erarbeitet, um den Verkehr vor, während und nach dem Fest zu steuern. Allein unser Konzept für die Signalisation umfasst über 340 Seiten mit 900 Verortungen. Dabei berücksichtigen wir alle Anspruchsgruppen, auch die Bevölkerung. Zudem bauen wir zwei Bahnhöfe temporär aus. Ich bin überzeugt, dass es letztlich ruhiger abläuft als viele befürchten.

Was empfehlen Sie Personen, die einen Tagesausflug ans ESAF machen möchten, für die An- und Rückreise?

Reisen Sie mit dem Zug und planen Sie genug Zeit ein. Die SBB stellen zahlreiche Sonderzüge bereit, und mit unserem Shuttleservice gelangen Sie zum Festgelände.

Das Interview in voller Länge:

mobiliar.ch/macherin



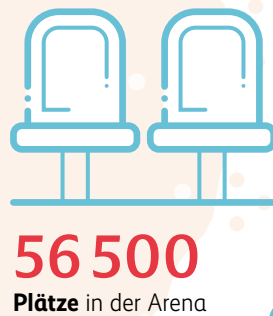
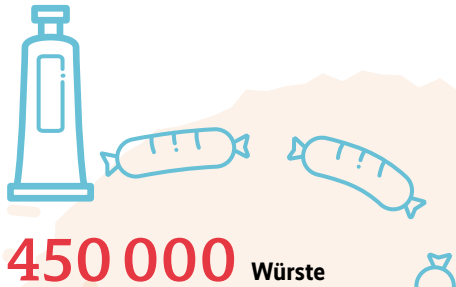
Das Fest in Mollis

Kraftakt auf und neben dem Platz

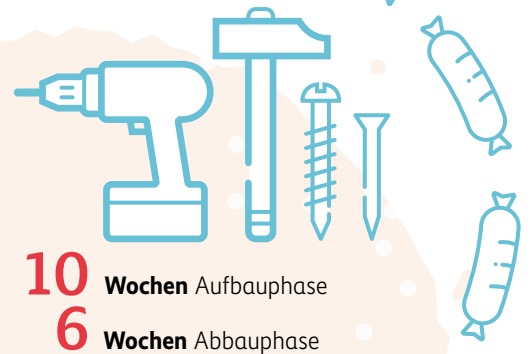
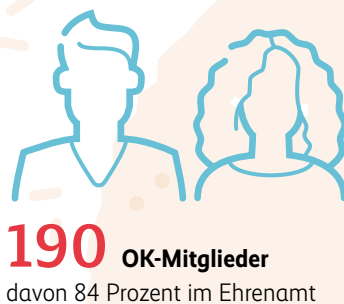
Beim Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest geht es nicht nur für die Schwinger um Kraft und Engagement. Einsatz braucht es auch ausserhalb des Sägemehls.

Text Leilah Ruppen

Illustration Karin Simmen



335 000 m²
Festareal – entspricht
47 Fussballfeldern



37 Tonnen
Sägemehl



unzählige
Flaschenöffner

Unbedingt am Mobiliar Stand vorbeischaun

Rund 90 Mobiliar Mitarbeitende sorgen vom 29. bis 31. August 2025 für gute Laune und bieten den Gästen am Stand Aktivitäten wie Sägemehltauchen und Nagelspiel sowie Ticketverlosungen und Sofortpreise. Unsere Maskottchen Mutz und Lutz versüssen die Tage mit Berner Mandelbärl. Und es gibt je 3000 Sonnenbrillen und -cremes sowie 1000 Jass-Boxen.

Beruhigende Antworten

Die Brienz Rothorn Bahn hat das schwere Sommerunwetter 2024 mit grossem Sondereffort überstanden – auch dank der Mobiliar. Das Beispiel zeigt, wie wichtig für KMU eine gute Betriebsunterbruchversicherung ist.

Text Jürg Thalmann
Foto Olivier Messerli

↓ Wieder wie neu: **Peter Flück** an der Strecke der Brienz Rothorn Bahn



Das Unwetter vom 12. August 2024 hat in Brienz eine Schneise der Zerstörung hinterlassen. Die gewaltige Kraft des Milibachs richtete aber nicht nur im Dorf grosse Schäden an. Er wütete auch weiter oben. Die Folge: Die Brienz Rothorn Bahn (BRB) musste ihren Betrieb statt wie geplant Ende Oktober bereits mitten in der Hauptsaison einstellen.

Erinnerungen an 2005

Mehr als ein Drittel des 7,6 Kilometer langen Bahntrassees wurde beschädigt – das schlimmste Ereignis in der über 130-jährigen Geschichte. Peter Flück erahnte das Schadenausmass bereits am Tag nach dem verheerenden Gewitter, als er mit dem Helikopter über die steile Bahnstrecke flog – und hatte ein Déjà-vu: Der Verwaltungsratspräsident der BRB erlebte das Jahrhundertunwetter 2005 als damaliger Gemeinderatspräsident von Brienz. «Es kam alles wieder hoch», erklärt Flück. «Im ersten Moment ist man schockiert und machtlos. Ich fragte mich: Wie kommen wir da wieder raus und wer bezahlt das alles?»

«Im ersten Moment ist man schockiert und machtlos.»

Peter Flück, Verwaltungsratspräsident Brienz Rothorn Bahn

Das erste Geld kam von der Mobiliar

In der Zwischenzeit hat Flück beruhigende Antworten auf seine Fragen erhalten. Die Saison 2025 ist gerettet und startete planmässig am 10. Mai (bis Mittelstation) respektive 7. Juni (bis Rothorn Kulm). Dazu waren grosse Efforts nötig – auch finanziell. Die Kosten für den Wiederaufbau belaufen sich auf fünf Millionen Franken. Eine Million kam rasch durch Spendengelder zusammen, Bund und Kanton steuerten je eine weitere Million bei. Für die restlichen zwei Millionen musste die Bahn Reserven auflösen.

Bei dieser Rechnung ist der Betriebsunterbruch nicht eingerechnet – auch dieser geht in die Millionen. «Ich wusste zwar, dass wir dafür eine Versicherung haben», erklärt Peter Flück. «Die Details hatte ich aber nicht im Kopf.» Umso beruhigender war der Anruf bei der Mobiliar. «Generalagent Guido Wittwer bestätigte mir, dass wir ausreichend gedeckt sind.»

Die Mobiliar überwies eine Akontozahlung von einer Million Franken. «Damit war unsere Liquidität gesichert. Ab dann konnten wir etwas zuversichtlicher in die Zukunft blicken.»

Interview mit Verwaltungsratspräsident Peter Flück und Versicherungstipps für KMU:

mobiliar.ch/rothorn





← Sie wollen den Asphalt weghaben: die Lehrerinnen **Marion Simon-Vermot, Emilie Roth und Laure Varisco** mit **David Wahli**, Generalagent in Moutier (von rechts nach links).

Eine Pausenoase

Mit Geduld und Entschlossenheit wollen drei Lehrerinnen der École du Clos in Moutier einen naturnahen Pausenplatz realisieren: eine Mini-Schwammstadt, unterstützt von der Mobiliar.

Text Isabelle Schmidt-Duvoisin

Foto Lars Völkel

Ein asphaltierter Pausenplatz ist wenig einladend, findet Laure Varisco, Lehrerin an der École du Clos. Vor drei Jahren stösst sie auf einen Artikel über naturnahe Schulhöfe und erzählt ihren beiden Kolleginnen Emilie Roth und Marion Simon-Vermot davon. Das ist der Beginn eines langen, spannenden Abenteuers.

Der Weg zum grünen Pausenplatz ist kein Selbstläufer. Damit das Projekt von der Radix-Stiftung unterstützt wird, muss es strenge Kriterien erfüllen. Beispielsweise muss die Gemeinde für den Unterhalt aufkommen. Moutier erklärt sich bereit dazu. Doch gibt es zahlreiche administrative Hürden zu überwinden. Gleichzeitig entwirft ein Landschaftsarchitekt Pläne.

Dann das grosse Aufatmen in Moutier: Radix genehmigt den Antrag! Wasserspiel, Weidenhütte, Rutschbahn, Blumenwiese, Bäume, Sträucher, Biodiversität – die Wunschliste ist lang. Das Budget ist jedoch mit 130 000 Franken knapp bemessen. Immerhin: Neben anderen Partnern leistet auch die Roger-Federer-Stiftung einen finanziellen Bei-

trag. Zudem werfen sich die Lehrerinnen ins Zeug, um Geld aufzutreiben: Kalenderverkauf, Spendensammlung und vieles mehr. Doch die Rechnung geht immer noch nicht auf ...

Laure, Emilie und Marion bleiben dran. Und dann geht es vorwärts! David Wahli, Generalagent der Mobiliar in Moutier, ist begeistert von der Idee. Die Mobiliar unterstützt Schwammstadt-Projekte in der ganzen Schweiz. Der Ersatz von Asphalt durch wasserdurchlässige, begrünte Böden wirkt der Klimaerwärmung entgegen. «Dieser Pausenplatz ist eine Mini-Schwammstadt und aufgrund seiner pädagogischen, ökologischen und sozialen Dimensionen einzigartig.» Die Lehrerinnen ergänzen freudig: «Das hatten wir nicht erwartet. Es war wie ein Sechser im Lotto und

«Wie ein Sechser im Lotto und Weihnachten zugleich!»

Laure Varisco

Weihnachten zugleich!»

Die Einweihung ist für den Sommer geplant: Ab dem nächsten Schuljahr können sich die Kinder im Grünen austoben.

Aus Grau mach Grün

In Winterthur können sich neu auch Private, kleine KMU oder Wohnbaugenossenschaften melden, die eine asphaltierte oder zubetonierte Fläche gemäss dem Schwammstadt-Prinzip «aufknacken» und begrünen möchten. Das Tiefbauamt unterstützt mithilfe der «Asphaltknackerinnen» mit einer Gratisberatung. Die Mobiliar Genossenschaft finanziert die fachgerechte Entsorgung des Belags. Für das Pilotprojekt stellt sie einen Betrag von insgesamt 50 000 Franken zur Verfügung.

Schwammstadt-Engagement der Mobiliar:

mobiliar.ch/schwamm





Mobiliar zur besten Arbeitgeberin gewählt

Die «Handelszeitung» hat in einer unabhängigen Umfrage die 250 besten Arbeitgeber im Land ermittelt. Nach dem letztjährigen zweiten Platz schaffte es die Mobiliar diesmal zuoberst aufs Treppchen. Ausschlaggebend für das Spitzenresultat war die hohe Bereitschaft unserer Mitarbeitenden, die Mobiliar als Arbeitgeberin weiterzuempfehlen. Insgesamt beurteilten 15 000 Arbeitnehmende rund 1500 Firmen mit mindestens 100 Angestellten.

mobiliar.ch/arbeitgeberin



Ausgezeichnete MobiFonds

Die Anlagelösungen der Mobiliar, die MobiFonds Select, wurden dieses Jahr gleich fünfmal mit dem renommierten Lipper Fund Award ausgezeichnet. Der MobiFonds Select 60 erhielt die Auszeichnung in der Kategorie «Mischfonds Ausgewogen CHF» für seine hervorragende Leistung über drei und fünf Jahre. Der MobiFonds Select 30 wurde in der Kategorie «Mischfonds Defensiv CHF» prämiert, ebenfalls über drei und fünf Jahre. Erstmals erhielt das Mobiliar Asset Management den Lipper Group Award Switzerland für seine starke Leistung in der Kategorie «Mixed Assets – Small Company».

Die MobiFonds Select sind im Rahmen einer fondsgebundenen Sparversicherung als 3a- oder 3b-Lösungen einsetzbar.

mobiliar.ch/lipper



Erleben Sie Berufsvielfalt an den SwissSkills!

Vom 17. bis 21. September 2025 verwandelt sich das Bernexpo-Areal in die grösste Bühne der Schweizer Berufsbildung – eine beeindruckende Erlebniswelt für alle! Entdecken Sie über 150 Berufe und fiebern Sie mit, wenn über 1100 junge Talente in mehr als 90 Berufen um die Schweizer-Meister-Titel kämpfen. Die Mobiliar ist Hauptpartnerin der Berufsmeisterschaften SwissSkills 2025. Alle Informationen zu unseren Ausbildungsangeboten und unserem Messeauftritt finden Sie unter folgendem QR-Code:

mobiliar.ch/skills



← Konzentriert bei «Cyber on Tour»: Teilnehmende der SH Elektro Telematik GmbH in Spiez. Bild: Olivier Messerli

Für digitale Risiken gewappnet

Die Mobiliar macht es ihren Kundinnen und Kunden so einfach wie möglich, an Cyber-Sensibilisierungstrainings teilzunehmen. Seit April erhalten Unternehmen eine individuelle Beratung bei der Auswahl der passenden Inhalte für Phishing- und Schulungsthemen. Zusätzlich unterstützen wir sie bei der Interpretation der Erkenntnisse aus Phishingkampagnen und Darkweb-Scans. Während der gesamten Trainingsperiode werden die Teilnehmenden begleitet. Neben Sensibilisierungstrainings bietet die Mobiliar auch das mobile Eventformat «Cyber on Tour» an. Dieses interaktive Training ist speziell für kleine und mittlere Unternehmen konzipiert. An rund 20 Standorten in der Deutsch- und der Westschweiz haben sie die Möglichkeit, sich intensiv mit den aktuellen Cybergefahren auseinanderzusetzen.

mobiliar.ch/tour oder bei Ihrer Generalagentur





Nemo-Schadenskizze ist «Master»

Der Eurovision Song Contest 2025 in Basel ist Geschichte – aber auch Nemos Sieg im 2024 hallt immer noch nach. Er brachte der Schweiz nicht nur den ESC 2025. Auch die Mobilar gewinnt. Und zwar die Gold-Boje in der Kategorie «Brand Experience» und Bronze in der Kategorie «Marketing» mit der Kampagne «Nemo broke the Trophy». Der Best of Swiss Web Award prämiert jährlich herausragende Webprojekte von Schweizer Unternehmen.



Attraktive Angebote im Ticketshop

Im Mobilar Ticketshop profitieren Sie von Vorkaufsrechten auf Konzerte und von 20 bis 50 Prozent Rabatt auf Festivals, Comedyschows, Zirkusaufführungen, Musicals und mehr.

Newsletter abonnieren: mobiliar.ch/ticket

Wir verlosen 4×2 Tickets für die Show von Divertimento am 19.9.2025 in Basel.

Teilnahmeschluss: 14.7.2025

mobiliar.ch/gewinnen



Lebensraum für Grosskatzen

Schneeleoparden, Amurtiger und Asiatische Löwen: Sie alle leben im neuen Lebensraum Panthera des Zoo Zürich. Die drei Katzenarten nutzen alle Bereiche des Lebensraums, jedoch nicht gleichzeitig. Möglich macht dies eine 17 Meter lange Brücke, über welche die Tiere von einem Anlagenteil in den anderen wechseln.

Informationen zum Engagement: mobiliar.ch/zoo

Als Hauptsponsorin des Zoo Zürich verlosen wir 20×2 Eintritte.
Teilnahmeschluss: 14.7.2025.

mobiliar.ch/amur



↑ Ein Amurtiger im Zoo Zürich. Bild: Zoo Zürich, Enzo Franchini



← Die magische Piazza Grande.
Bild: © Locarno Film Festival

Come together in Locarno

Unter freiem Sternenhimmel auf der grössten Open-Air-Leinwand der Welt auserlesene Filme geniessen: Das Locarno Film Festival machts möglich. Die Mobilar ist zum neunten Mal als Hauptpartnerin dabei: mit dem Jugendprogramm Locarno Kids la Mobiliare und der Rotonda by la Mobiliare, dem Treffpunkt mit Musik, Essen, Bars und Familienzone, nur wenige Schritte von der Piazza Grande entfernt.

Wir verlosen 10×2 Tagestickets.

Teilnahmeschluss: 14.7.2025

mobiliar.ch/film





← Ob Schlangenbrot oder Bratwurst: Wer Rücksicht nimmt, vermeidet Zündstoff mit Nachbarn.

Grillfest ohne Streit

Intensiver Grillgeruch oder singende Nachbarn – Gerüche und Lärm können gerade im Sommer schnell zum Streit führen. Doch was sagt das Gesetz? Welche Rechte haben Sie? Und was müssen Sie dulden?

Text Dominic Ramel

Foto Mobiliar Bildarchiv

Grundsätzlich darf man auf dem Balkon und im Garten tun, was man möchte: essen, trinken, einen Apéro abhalten, schlafen – oder eben grillieren. Denn der Geruch von Essen gehört zum normalen Wohnverhalten und muss von der Nachbarschaft toleriert werden.

Besser Gas- oder Elektrogrills

Rücksicht auf die Nachbarn ist indes Pflicht. Der Grill sollte so genutzt werden, dass niemand vom Rauch belästigt wird. So verursachen etwa Gas- oder Elektrogrills deutlich weniger Rauch als Smoker-Grills. Überschreiten die Rauchimmissionen ein erträgliches Mass, kann man sich wehren oder die Vermieterschaft kann eingreifen.

Bei der Wahl des Grillplatzes liegt der Fokus vor allem auf der Sicherheit, insbesondere wegen des Funkenflugs, und weniger auf dem Geruch. Dennoch sollte darauf geachtet werden, dass der Nachbar oder die Nachbarin nicht übermässig durch Geruchsbelästigung gestört wird. Im Mietvertrag oder in der Hausordnung können Vorschriften zum Grillieren enthalten sein. Vermieterinnen und Vermieter dürfen jedoch nicht beliebig Verbote erlassen. Diese müssen immer sachlich begründet und verhältnismässig sein. Ein generelles Grillverbot wird daher in der Regel unzulässig sein. Hingegen kann ein Verbot von Holzkohlegrills möglich sein.

Das Grillfest im Garten kann auch wegen Lärm zu Auseinandersetzungen führen. Lärmbelästigung wird in

der Schweiz nicht durch einen festen Dezibelwert definiert. Das Mietrecht fordert von den Mieterinnen und Mietern jedoch gegenseitige Rücksichtnahme.

Das bedeutet, dass, wann immer möglich, störender Lärm grundsätzlich zu vermeiden ist, vor allem während der gesetzlich oder vertraglich festgelegten Ruhezeiten. Die Ruhezeiten liegen in der Regel zwischen 22 Uhr und 6/7 Uhr, je nach kantonaler oder kommunaler Regelung. Während dieser Zeiten sind alle vermeidbaren Lärmquellen auf ein Minimum zu reduzieren.

Übersteigt der Lärm das zu tolerierende Mass, gibt es verschiedene Möglichkeiten, dagegen vorzugehen. Ziel sollte stets sein, eine einvernehmliche Lösung zu finden, bevor rechtliche Schritte eingeleitet werden.

Das direkte Gespräch suchen

Der erste Schritt sollte immer ein höfliches, direktes Gespräch unter Nachbarinnen und Nachbarn sein. Oft sind sich die Leute gar nicht bewusst, wie störend ihr Verhalten ist.

Bei akuten und unzumutbaren Ruhestörungen, vor allem in der Nacht, kann die Polizei gerufen werden. Sie wird in der Regel eine Verwarnung aussprechen. Bei wiederholten Verstössen können Bussgelder verhängt werden. Wichtig: Die Polizei greift in der Regel nur ein, wenn es zu einem erheblichen und nachweisbaren Verstoß gegen die Ruhezeiten kommt.

Mehr Ratgeber auf unserer Website

Worauf muss ich beim Autokauf achten?
Wie kann ich möglichst stressfrei zügeln?
Und was mache ich, wenn ein Hagelsturm meinen Garten zerstört hat? In unseren Ratgebern finden Sie Tipps für fast jede Lebenslage.

Oder haben Sie eine Rechtsfrage? Ob Ärger am Arbeitsplatz, Diskussionen mit der Vermieterin oder schwierige Familienthemen: Auch der Mobiliar Rechtsratgeber ist rund um die Uhr verfügbar.

mobiliar.ch/rat



Exklusive Tagespässe fürs «Eidgenössische» gewinnen

Klettertiere		Veloausflug	dt. Vorsilbe	Tierkreiszeichen		feine Hautöffnung		jetzt, in diesem Moment	US-Sängerin (Joan)			altröm. Kaiser (Mark)	wertloses Zeug	brit. Prinz		engl.: Zehe	Filmgenre
parlamentar. Gruppe							2		Szene								
Verehrer eines Stars				Heilbehandlung		Flugzeugsteuerflächen						Abrahams Sohn im AT		lodernd (poet.)			
engl. Männerkurzname			Ansprachen						schweiz. Krimiautor (Peter)								
						Opfer-tische					6		sehr ärgerlich			Jägersprache: Eckzahn d. Keilers	
Bestie, Monster	Häkel- oder Strickschlinge		Strumpfhalter		zum Verzehr geeignet					synthet. Droge			Berufung zu einem Amt				4
Bewegungsorgan							3										
Zirkuskünstler																	
Gipfel bei Wildhaus 2373m		Gruss unter Bekannten		Abk. f. e. Wochentag				Abk.: Rapid Eye Movement		Ackergerät	engl.: neu	lat.: Bete!	Kaviarfisch				
										Gewebe-knoten						ital. Tonbez. für das C	Initialen e. CH-Tennis-spielers
Musikrichtung: Hip-...				schweiz. Volks-musiker (Hans)								Jasskarte (CH-Blatt)					
kaltes Dessert									eh. Berner Fussb.-stadion								

raetsel.ch

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Erleben Sie den grössten Schweizer Sportanlass hautnah von den Rasenplätzen an den Sägemehlingen. Als Königspartnerin des Eidgenössischen Schwing- und Älpler-fests (ESAF) verlost die Mobiliar

- 1. und 2. Preis:** 2×2 Tagespässe für Sonntag inkl. Verpflegungsgutschein
- 3. und 4. Preis:** 2×2 Tagespässe für Samstag inkl. Verpflegungsgutschein
- 5. bis 10. Preis:** Je eine Kühltasche (aus rezyklierten PET-Flaschen)

Teilnahmeschluss: 14.7.2025

Das ESAF findet vom 29. bis 31. August 2025 in Mollis statt.



Jetzt
mitmachen
und
gewinnen.



Senden Sie das Lösungswort mit der beigelegten **Antwortkarte** oder nehmen Sie **online** teil unter: mobiliar.ch/mobirama

Teilnahmeberechtigt sind Kundinnen und Kunden der Mobiliar mit Wohnsitz in der Schweiz / im Fürstentum Liechtenstein, ausgenommen Mitarbeitende von Unternehmen der Gruppe Mobiliar und den vertraglich verbundenen Generalagenturen. Die Gewinner:innen werden unter den Teilnehmenden ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Mit der Teilnahme wird die Richtigkeit der Angaben bestätigt. Die Mobiliar behält sich vor, Teilnehmende bei Missbrauch, technischer Manipulation oder entsprechendem Verdacht ohne Mitteilung vom Gewinnspiel auszuschliessen. Es besteht kein Gewinnanspruch. Maximal ein Gewinn pro Person, keine Barauszahlung und kein Umtausch. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Prämienrabatt erhalten und Freude entfacht.

Freude im Überschuss: Mit dem
Überschussfonds beteiligen wir unsere
Versicherten am Erfolg.



die **Mobiliar**